

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Sgr., incl. Frangierlohn 1 Thlr. 10 Sgr. Jede einzelne Nummer 2 1/2 Sgr. Gebühren für Extrablätter ohne Postbeförderung 9 Sgr. mit Postbeförderung 12 Sgr. Inserate 4gespaltene Courspolzeile 1 1/2 Sgr. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichnis. Reclamen unter d. Redaktionschiff die Spaltzeile 2 Sgr. Filiale: Otto Klemm, Universitätsstr. 22. Lokal-Comptoir Hauptstraße 21.

# Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Erscheint täglich früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition Johannsplatz 33.

Verantwortl. Redacteur Fr. Kühnert. Sprechstunde d. Redaction Donnerstags von 11-12 Uhr. Samstags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.

No 212.

Dienstag den 30. Juli.

1872.

### Bekanntmachung.

Das 24. Stück des diesjährigen Reichs-Verzeichnisses ist bei uns eingegangen und wird bis zum 15. d. Mon. auf dem Rathhause öffentlich ausliegen. Dasselbe enthält: Nr. 862. Gesetz, betr. die französische Kriegskosten-Entschädigung. Vom 8. Juli 1872. Nr. 863. Bekanntmachung, betr. die mit der Regierung der Vereinigten Königreiche Schweden und Norwegen vereinbarten gegenseitigen Schutz der Waaren-Bezeichnungen. Vom 11. Juli 1872. Nr. 864. Bekanntmachung, betreffend die Umrechnung der Uebergangsabgaben von Bier, Branntwein und geschrotetem Malz, beziehungsweise die Steuervergütungen bei der Ausfuhr der genannten Erzeugnisse nach Maßgabe der durch die Rang- und Gewicht-Ordnung vom 17. August 1868 eingeführten metrischen Maße. Vom 18. Juli 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Koch. Gerutti.

### Bekanntmachung.

Die unentgeltliche Impfung der Schutzpocken wird allen unbemittelten in dieser Stadt wohnhaften Personen jeden Alters, namentlich auch schon früher geimpften Erwachsenen zur Revaccination, hiermit anzuweisen und soll dieselbe vom Mittwoch den 12. Juni laufenden Jahres Nachmittags 3 Uhr an bis auf Weiteres jeden Mittwoch von 3 Uhr Nachmittags an im Erdgeschoss des alten Nicolaischulgebäudes am Nicolaischulhofe stattfinden. Wir fordern das theilhaftige Publicum hierdurch auf, von vorstehendem Anerbieten recht fleißig Gebrauch zu machen.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Koch. Schmiebt.

### Bekanntmachung.

Zur Befug der gegen das Ende jedes akademischen Halbjahres zu haltenden Revision der Universitätsbibliothek werden diejenigen Herren Studirenden, welche Bücher aus derselben entliehen haben, aufgefordert, diese während der Zeit vom 31. Juli bis 2. August gegen Zurücknahme der Empfangsbescheinigung abzuliefern, und zwar wird (um zu großen Andrang zu verhüten) die Ablieferung in der Weise zu geschähen, daß diejenigen, deren Namen mit einem der Buchstaben A-S anfangen, am 31. Juli, die, deren Namen mit T-W beginnen, am 1. August und die Uebrigten am 2. August abliefern. Alle übrigen Entleiher werden aufgefordert, die an sie ausgeliehenen Bücher am 5. u. 6. oder 7. August zurückzugeben. Während der Revisionszeit kann eine Ausleiherung von Büchern nicht stattfinden. Leipzig, den 27. Juli 1872. Die Verwaltung der Universitätsbibliothek.

### Aus Stadt und Land.

\* Leipzig, 29. Juli. Zu den Versammlungen, welche diesen Sommer von verschiedenen Corporationen in unserm Leipzig abgehalten werden, tritt in diesen Tagen noch eine Delegation-Versammlung deutscher Lehrer. Schon seit längerer Zeit ist es von einem großen Theile der deutschen Lehrerschaft als ein Bedürfnis empfunden worden, die in den einzelnen Städten, Kreisen und Ländern Deutschlands bereits bestehenden Lehrervereine zu einem größeren Verbände zusammenzufassen, um durch eine solche Vereinigung für die Lösung gewisser, das Innere der Volksschule betreffenden Fragen und Aufgaben, die eine unausgesprochene, planmäßige und praktische Wirksamkeit erheischen, mit größerem Nachdrucke eintreten zu können, als es die freien, alljährlich stattfindenden Wanderversammlungen deutscher Lehrer ihrer Natur nach zu thun vermögen. Auf Anregung der Berliner Lehrerschaft fand denn am 28. December vorigen Jahres zu Berlin eine Delegirtenversammlung verschiedener deutscher Lehrervereine statt, welche die Gründung eines „Deutschen Lehrervereins zur Hebung der Volksschule“ zur Folge hatte, und diesem haben sich seitdem bereits eine Anzahl größerer und kleiner Vereine, darunter auch der hiesige Lehrerverein, angeschlossen. Auf der diesjährigen allgemeinen deutschen Lehrerversammlung zu Hamburg, wo auch diese Angelegenheit zur Sprache kam, wurde der ständige Ausschuss dieser Versammlung beauftragt, sich mit dem Centralvorstande des „deutschen Lehrervereins“ über das Verhältnis beider Corporationen zu einander zu verständigen und womöglich eine dauernde organische Verbindung zwischen der allgemeinen deutschen Lehrerversammlung und dem deutschen Lehrervereine zur Hebung der Volksschule zu vereinbaren. Zu diesem Zwecke sind nun sowohl die Mitglieder des ständigen Ausschusses der allgemeinen deutschen Lehrerversammlung, als auch die Mitglieder des Centralvorstandes des deutschen Lehrervereins, wie nicht weniger die Vorstands-Mitglieder sämtlicher deutscher Landes-, Provinzial- und größerer städtischen Lehrervereine, resp. deren Delegirte, zu einer am 30. und 31. Juli c. in Leipzig stattfindenden gemeinsamen Conferenz eingeladen worden, und bei der nicht zu verkennenden Bedeutung der ganzen Angelegenheit darf man mit Recht auf das Ergebnis dieser Verhandlungen gespannt sein. Dieselben finden nächsten Dienstag und Mittwoch Vormittags von 9 Uhr ab in einem der Nebenäle des hiesigen Schützenhauses statt, und es sind Veranstaltungen getroffen, daß auch diejenigen, die sich für diese Verhandlungen interessieren, ohne zu ihnen in directer Beziehung zu stehen, denselben beizuwohnen können.

\* Leipzig, 29. Juli. Die „Dresdner Nachrichten“ — jenes berühmte Blatt, das sich nicht scheut, auch die abstrusesten Klugsätze in seine Spalten aufzunehmen, wenn es sich sammeln zu dürfen glaubt, damit der Stadt Leipzig und ihren Bewohnern „Wind anzuhängen“ — schreiben in ihrer neuesten Nummer: Leipzig, die liebe Schwesterstadt Dresdens, ist mahnend bekannt, daß es die gemeinlichste Gewohnheit ist, die hiesigen Lehrer sehr hoch zu schätzen, daß dieser aber nicht lange anhalten wird, wenn die Fortsetzung desselben Ansonst, so zeigt sich sehr häufig, daß die Mittel den Zweck nicht genügen, daß die Mühsamkeit und Rang an Zuversicht an die Stelle des Feuerwerks treten. So laborirt Leipzig jetzt gewaltig an der Unmöglichkeit der anfangs als neues Weltwunder gezeigten Wasserleitung. So glüht man sich für das als Wasser-Kanal zu errichtende städtische Kanalsystem. Jetzt hat sich herausgestellt, daß, um das letztere annähernd seiner Idee gemäß zu erhalten, eine enorme Erhöhung der Eintritts- und Verpachtungsgelder vorgenommen werden mußte. Dadurch wird es aber in keiner der Allgemeinheit dienenden Wirksamkeit sehr beeinträchtigt. Durch diese Erhöhung beabsichtigen die reichlichen Leipziger eine der Folgen des vielgelobten Unternehmungsgeistes zu hinterziehen: die Vermehrung des Krankenhauses durch in Leipzig erkrankende Dresdener. Inwiefern können sich die Leipziger über das anzuwendende Geld, das seiner Zeit im norddeutschen Reichstage ihr Abgeordneter, Bürgermeister Dr. Stephan, für dieses Unternehmungs-gesetz streitig und blühend war und die Einwendungen des Abg. v. Rehmer, die sich gerade in dieser Richtung bewegten, als unerbittlich zurückwies. Selbst, daß die Leipziger die Folge dieses Gesetzes am allerersten an ihrem eigenen Leibe erfahren müssen!

So das Geschick der „Dresdner Nachrichten“, das, wie jedes Kind in Leipzig weiß, viel zu albern und lächerlich ist, als daß sich eine Widrigkeit desselben verlohnte.

\* Leipzig, 29. Juli. Auf den Rittergütern Kriebitz bei Waldheim und Klosterbuch bei Lebnitz haben in neuester Zeit wieder Versuche zu Arbeitseinstellungen seitens eines Theiles des hiesigen beschäftigten Dienstpersonals stattgefunden. Nachdem den betreffenden Arbeitern die Ungefährlichkeit ihres Verhaltens durch die Gerichtsbüchereien dargelegt worden war, haben die Herren jedoch, mit einer einzigen Ausnahme, ihre Beschäftigung wieder aufgenommen.

\* Gorna, 27. Juli. In der letzteroffenen Nacht fand hier wieder ein Schuppenbrand statt. Leider muß die wichtige Brandversicherung vermuthet werden. Um dieselbe Zeit wurde in Markt Büschingheim bei Kaufz ein Wohnhaus durch Feuer zerstört.

† Dresden, 28. Juli. Die „Vogelwiese“ hätten wir ja nun wieder mit ihr Gölle aus Rath und Herr, welche sich unter den Schönen Bäckern auf dem Raubigen Raume, bei „ge-wärmtem“ Bier wohl sein lassen. Es ist das alte Leben auf dem geweihten Boden unserer

### Bekanntmachung.

Im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege fordern wir die Grundstücksbesitzer hierdurch auf, die Abtrittsgruben ihrer Grundstücke, insoweit dieselben nicht neuerdings bereits geräumt worden sind, scheinungsfrei räumen, auch vor, während und nach der Räumung desinseciren zu lassen. Leipzig, den 29. Juli 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Koch. Gerutti.

### Bekanntmachung.

Nach Mittheilung der königlichen Garnison-Verwaltung wird der von der Promenade aus in das Schloß Pleisensburg führende Weg wegen dessen erfolgter Lieferlegung vom 30. d. Mts. an auf einige Tage für den öffentlichen Verkehr gesperrt sein. Leipzig, den 29. Juli 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Koch. Gerutti.

### Bekanntmachung.

Verschiedener notwendiger Bauten und Reparaturen halber wird der Eisenmühlgraben von oberhalb der Westbrücke an in der Zeit vom 1. bis 31. August d. J. abgescloß. Leipzig, am 22. Juli 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. E. Siebani. G. Wehler.

### Feldverpachtung.

Folgende dem Johannishospitale gehörige Felder, nämlich in der Stadt für 4 Hekt. 60 Ar — 8 Ad. 91 1/2 □ R. Parzellen Nr. 2456. 2492/3. an der Bayerischen Eisenbahn, in Wendiger Flur 2 Hekt. 42 Ar — 4 Ad. 112 □ R. von Parzelle Nr. 365, f. g. Scheeranger am Hohlwege neben dem Backstudenpfe, 3 „ 64 „ — 6 „ 174 □ R. Parzellen Nr. 376. 377. f. g. Wasserlauf hinter dem Backstudenpfe, 2 „ 71 „ — 4 „ 269 □ R. Parzelle Nr. 384 am Ertendorfer-Schützengraben, welche bereits nach abgebrachter diesjähriger Ernte übergeben werden können, beabsichtigen wir anderweit auf die 9 Jahre 1873 bis mit 1881 einzeln an die Pächterenden zu verpachten und bereaumen hierzu Versteigerungstermin an Rathstafel am Donnerstag den 1. August d. J. Vormittags 11 Uhr an, indem wir Pächtlustige auffordern, in demselben sich einzufinden und ihre Pachtgebote zu eröffnen. Die Versteigerungs- und Verpachtungsbedingungen, sowie die betreffenden Situationspläne liegen in der Rathstafel im alten Johannishospitale zur Einsichtnahme aus. Leipzig, den 22. Juli 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Koch. Gerutti.

### Verschiedenes.

— Ueber den Besuch Napoleon's in Karlsbad wird der D. Z. von unterrichteter Seite aus Karlsbad geschrieben: Rumour ist es eine unumstößliche Thatfache, daß der Ex-Kaiser in diesen Tagen nach Schottland geht. Der Gedanke, ihn nach Karlsbad zur Cur zu laden, ward in Karlsbad gefaßt, als vor einigen Wochen in Folge der fabelhaft hinaufgeschraubten Rathschläge der Strom der Badegäste einigermaßen ins Stoden gerieth. Den Karlsbadern ward etwas bänglich zu Muth, einigen Vabedürten noch mehr, und so entsand wohl das Kaiserthum: Napoleon ist zwar nicht mehr Bonaparte, aber immerhin noch ein hinreichend interessanter Persönlichkeit, um Keuzerliche anzulocken oder festzuhalten; notorisch ist, daß er an einem Uebel leidet, gegen welches die Quellen von Vich oder Karlsbad indicirt sind; nach Vich kann er nun nicht mehr gehen; es ist also nicht so unglücklich, daß er das österreichische Bad Karlsbad besucht. Ergo — lassen wir ihn nach Karlsbad reisen. Das geschah denn auch. Die Nachricht kam in die Öffentlichkeit — in so positiver Form, daß das auswärtige Amt in Wien aufmerksam wurde und dafür sorgte, daß die Bezirkshauptmannschaft in Karlsbad Instructionen für den Fall des Eintreffens des „distinguirten Fremden“ empfing. Daraus aber zog die letzte Behörde den Schluß, daß man in Wien über das Eintreffen Napoleon's in Karlsbad unterrichtet sei! Dazu kam die geheimnißvolle Wohnungsbestellung, welche ein hiesiges erstes Hotel erhielt. Kurzum: der Schwindel gelang vollkommen.

### Haupt-Gewinne

3. Classe 82. Königl. Sächs. Landes-Lotterie. Gezoget in Leipzig den 29. Juli 1872. Haupt-Gewinne.

85776	15000	bei	H. E. Zimmer in Weidau.
43954	8000	„	J. A. Thierfelder u. Söhne in Weidau.
81521	2000	„	E. K. Lehner u. Sohn in Burgß.
35187	1000	„	Franz Rind in Weimar.
Gewinne à 400 Thlr. auf Nr. 1071 12210 14554			
15016 29726 33183 53727 59765 69246 72132 93727			
Gewinne à 200 Thlr. auf Nr. 1634 4745 5013			
17232 19126 21502 22105 23045 23215 23357 31249			
32298 42154 42463 43864 50011 50388 60140 63157			
72253 72661 72989 75680 75999 78314 80164 80772			
81463 85710 94400			
Gewinne à 100 Thlr. auf Nr. 208 5732 10540			
11298 11307 14133 15013 15116 15388 15670 18493			
18681 18830 19557 19613 20042 20989 21939 22465			
24755 26585 27343 27551 28196 29251 29484 31722			
32891 33730 35613 36893 38143 45113 46153 47185			
47298 48091 48291 49399 52141 53597 55974 57243			
58608 59909 61318 64068 65086 66016 66358 68611			
69107 69534 69609 70187 70295 70746 71108 72639			
73882 73910 74613 75301 75313 75706 76092 78769			
80259 83191 84951 85338 86415 86520 86812 87013			
88894 89776 93122.			